

Rezepte für Hunde // biologisch · nachhaltig · verträglich

# LIEBE IM NAPPF

Esther Vogel



Inklusive  
Saisonkalender  
für saisonales  
und regionales  
Kochen!



# INHALT

VORWORT

WER WIR SIND

WARUM ES AUF DEN INHALT ANKOMMT

DIE GESUNDHEIT MEINES HUNDES

WARENKUNDE

DAS KONZEPT

SYMBOLE VERSTEHEN

SO VIEL BRAUCHT ES NICHT

FRÜHSTÜCK

HAFERBREI MIT FRÜCHTEN

HERZHAFT AM MORGEN

GEMÜSETELLER DELUXE

SUPERFOOD-BOWL

SMOOTHIES

GREEN BOOST

ORIENTAL

GARDEN-GOURMET

SUMMERBREEZE

FRISCHEKICK

SWEET DREAMS

LECKERLIS

KÄSE-MAIS-KNOCHEN

BEEF-JERKY

HEIDELBEER-PERLEN

BANANEN-PFOTEN  
LAX-SCHMANKERL  
KARIBISCHE PERLEN

EIS

JOGHURT-BALL  
FROZEN KONG  
FRISCHES GEMÜSE

GEBÄCK

KARTOFFEL-KRÄCKER  
GEMÜSE-PASTETEN  
HUNDEKUCHEN

ABENDESSEN

GEMÜSE-OMELETT  
KARTOFFELPÜREE  
RAGOUT MIT INNEREN WERTEN  
FISCHSUPPE

DAS WORT ZUM HUNDETAG  
GLOSSAR

Für Tilda.  
Unserem unerschrockenen, mutigen und unendlich  
herzlichen Hundemädchen.



# VORWORT

Entscheidet man sich, einen Hund in seine Familie aufzunehmen, so entscheidet man sich ebenso für Verantwortung, Zuwendung, Aufmerksamkeit und vor allem: Liebe seinem Vierbeiner gegenüber. Diese Begrifflichkeiten klammern sich nicht nur an das tägliche Gassigehen, die Dusche nach dem Schlammbad oder das Herumtollen im Garten. Auch die Ernährung, oder besser gesagt, gerade die Ernährung spielt eine essenzielle Rolle für die Gesundheit eines Tieres. Genau wie bei uns Menschen auch.

Deshalb ist es mir immer noch unbegreiflich, wie man seinem Familienmitglied überwürzte, fettige Reste vom Grillen, Billigfutter aus dem Discounter oder Mahlzeiten mit ungeklärter Herkunft der Zutaten füttern kann.

Essen wir, als bewusste Verbraucher, doch auch nicht. Warum sollte es dann unser Hund tun?

Dieses Rezeptbuch wendet sich an all die HundehalterInnen, welchen nachhaltiges, biologisches und gesundes Hundefutter genau so am Herzen liegt wie mir. Dass dies keinen großen Aufwand bedeutet, beweise ich auf den folgenden Seiten.

Viel Spaß dabei, das Herz deines Hundes noch einmal zu erobern,

A handwritten signature in black ink, reading "Esther". The script is cursive and fluid, with a large initial 'E' and a long, sweeping tail on the 'y'.



## **WER WIR SIND**

Ich bin Esther: Hobbyköchin- und Bäckerin, Grafikerin und Neuhundemama aus Leipzig. Im Mai dieses Jahres ist unser Australian Shepherd Welpe Tilda nach langem Warten und großer Vorfreude bei uns eingezogen. Seit dem ersten Tag erfüllt ihr freundliches und herzliches Wesen unsere Räume und Herzen.

Wir haben Glück, dass sie alles testet, was ihr zwischen die Zähne kommt.. ja gut im Park den Müll zu fressen, ist kein Glück. Aber hej - sie ist ein Welpe und auch das wird sie noch lernen.

Dabei ähnelt sie mir sehr: ich liebe es, mich kulinarisch auszutesten. Das habe ich von klein auf mitbekommen, dass erstmal alles angefasst und probiert wird, bevor man die Entscheidung trifft, ob einem etwas eklig ist.

Die Entscheidung, Teile von Tildas Futter und Leckerlis selbst herzustellen, war für mich schon immer klar; noch bevor wir wussten, wann ein Hund bei uns einziehen würde.

Wichtig dabei ist mir, dass es sich um gute Zutaten handelt, welche möglichst regional, saisonal und bio-zertifiziert sind. Nachhaltigkeit endet nämlich nicht beim Hund - ganz im Gegenteil.

“Hunde lügen nie, wenn es um Liebe geht.” (Jeffrey Moussaieff)

# **WARUM ES AUF DEN INHALT ANKOMMT**

Ja es gibt gute Alleinfuttermittelhersteller für Hunde. Ja es gibt gute BARF-Theken mit viel Auswahl. Ja es ist einfach, fertig zubereitetes Futter zu kaufen. Nein, man weiß nie zu 100% was drinsteckt.

Welche Werte wir leben und mit unseren Kindern und Mitmenschen teilen, sagt viel über uns aus. Ist es mir wichtig, auf meine Lebensweise zu achten, nachhaltig zu handeln und dies weiterzugeben, wird es mir wahrscheinlich auch wichtig sein, zu wissen, was mein Hund isst. Aus vielerlei Gründen: vor allem aber meinem Hund zuliebe. Ich möchte ihm Gutes zuführen, möchte seine Gesundheit damit beeinflussen, ihm vielleicht ein längeres, aber auf jeden Fall vitaminreicheres Leben schenken. Kann auf Intoleranzen und Unverträglichkeiten eingehen. Außerdem aber auch der Umwelt und den Produzenten zuliebe. Ich kann auf gute Inhaltsstoffe und Verarbeitung setzen - bio, fairtrade und ohne Gentechnik. Ich kann genau sagen, dass kein raffinierter Zucker im Futter meines Hundes steckt und kann auch den Getreideanteil genaustens kontrollieren. Ich kann Mikroplastik ausschließen, einen individuellen Ernährungsplan, vor allem für sensible Hunde, zusammenstellen.

Ich kann Leckerlis beim Training füttern, ohne Angst zu haben, dass mein Fellkumpel zu viele Kalorien extra schluckt. Ich kann Bio-Bauern und regionale Produzenten unterstützen und den Fleischanteil im Futter auch mal reduzieren und so Ressourcen und die Umwelt schonen. Ich

kann dazu beitragen, dass für meinen Hund weniger CO<sup>2</sup> ausgestoßen wird. Aber vor allem kann ich meinen Hund besser verstehen und reagieren, wenn Durchfall, Erbrechen, stumpfes Fell, Mundgeruch, klebriger Speichel, ein niedriges Energielevel oder andere Faktoren auf den Plan treten.



# **DIE GESUNDHEIT MEINES HUNDES**

## **Der Verdauungsapparat**

... eines Hundes ist ebenso wie der des Menschen sehr komplex. In ihm findet die Aufschlüsselung der Nahrung statt. Anschließend übernimmt er die Nährstoffaufnahme in den Organismus des Tieres und danach auch die Ausscheidung der unverdaulichen oder nicht verwertbaren Bestandteile. Leber, Galle und Pankreas stellen die Verdauungssäfte bereit, welche zur Aufspaltung des Futters in diese Bestandteile führen.

Funktional gehört aber noch mehr zum Verdauungsapparat, wie der Maulraum mit Lefzen, Zähnen, Zunge, Speicheldrüsen und Rachen, die Speiseröhre, der Magen, der Dünndarm bestehend aus Zwölffingerdarm, Leerdarm und Krummdarm, dem Dickdarm bestehend aus Blinddarm mit Wurmfortsatz, Grimmdarm und Mastdarm und schließlich dem After.

## **Der Ablauf der Verdauung**

... beginnt nach reichlicher Geruchs- und Geschmacksprüfung mit den Lefzen und Zähnen des Hundes. Die Nahrung wird damit gegriffen und aufgenommen. Die Beute wird gepackt, aufgerissen (sollte sie aus noch einem Stück bestehen) und zertrennt. Durch seine Einordnung als Rudeltier schlingt der Hund seine Nahrung i.d.R. und zerkleinert sie nur wenig. Ganz im Gegensatz zur Katze, welche allein jagt und ihren Fang schließlich genüsslich verspeist und gründlicher kaut. Die

Nahrung wird durch seinen Speichel gleitfähiger, sodass sie einfacher geschluckt werden kann. Enzyme wie beim Menschen enthält sein Speichel nicht und die Nahrung wird deshalb nicht schon im Mund zersetzt bzw. auf die Verdauung vorbereitet.

Nach dem Schlucken gelangt der Nahrungsbrocken durch den Rachen in die Speiseröhre des Vierbeiners und schließlich in den Magen. Der einhöhlige Magen liegt auf der linken Seite des Bauchraums direkt hinter der Leber. Da der Magen in der Bauchhöhle nur schlecht befestigt ist, kann es nach dem Essen schnell zu einer Magendrehung kommen, wenn der Hund nicht genug Zeit (mind. 30 Minuten) zum Ruhen und Anverdauen hatte. **Eine Magendrehung ist hochgradig gefährlich und stellt einen akuten Notfall dar, welcher sofort vom Tierarzt behandelt werden muss, um den Hund vor dem Tod zu bewahren.**

Im Magen wird der Nahrungsbrocken nun in einen Brei umgewandelt und mit Magensaft angereichert. Die im Magensaft enthaltenen Säuren und Enzyme bereiten die Nahrung so auf, dass die Aufspaltung der Proteine beginnen kann. Der Nahrungsbrei macht sich dann auf den Weg in den Darm zur weiteren Verdauung. Wie wir bereits wissen, gibt es einen Dünndarm und Dickdarm. Beim Fleischfresser Hund ist der Dünndarm kurz. Aus diesem Grund fällt es ihm schwerer, pflanzliche Stoffe zu verdauen, weil diese einen längeren Weg brauchen. Im Dünndarm kommen Gallensaft und Pankreassaft zur Nahrung hinzu und fördern so die Fettverdauung und lösen und binden enthaltene Fettsäuren. Auch Kohlenhydrate werden hier begonnen zu verdauen.

Nachdem der Dünndarm die Eiweiße, Fette, Kohlenhydrate und Wasser an den Körper abgegeben hat, findet die sogenannte „Rückresorption“ statt, wobei der Dickdarm den unverdaulichen Bestandteilen das Wasser entzieht. Gleichzeitig werden dort auch wasserlösliche Vitamine, Salze und essenzielle Fettsäuren in den Körper aufgenommen. Ist der Nahrungsbrei eingedickt, kann er

schließlich über den After ausgeschieden werden. Auch die Leber trägt einen wichtigen Teil zur Verdauung bei: die gelösten Nährstoffe gelangen durch das Blut in die Leber, wo die meisten Stoffwechselfvorgänge stattfinden.

Giftstoffe werden gefiltert, Proteine synthetisiert, Kohlenhydrate gespeichert und Fette umgewandelt. Alte Blutkörperchen werden abgebaut und Nährstoffe zu Fettsäuren und Aminosäuren verarbeitet. Der Nährstoffspiegel im Blut unterliegt der Regulierung durch die Leber. Außerdem zählt zu ihren Aufgaben die Kontrolle des Vitamin- und Hormonhaushaltes und die Sicherstellung der Blutgerinnung. Kupfer, Zink und Eisen werden hier gespeichert.

## **Der Unterschied zwischen Fleischfresser und Pflanzenfresser**

... ist vielen nicht zu 100% bewusst. Schon beim ersten Hinschauen auf das Gebiss des Hundes wird klar, dass es sich um ein Fleischfressergebiss handeln muss: die großen Fangzähne eignen sich gut zum schnellen Töten der Beute. Die Backenzähne hingegen besitzen scharfe Kanten, mit welchen das Fleisch schnell zerrissen und zerkleinert werden kann. Die Zähne eines Pflanzenfressers zum Vergleich haben eher flache Backenzähne zum Mahlen und Zerreiben der Nahrungsbestandteile. Die immense Kieferkraft des Hundes ermöglicht es ihm sogar, Knochenteile zu zerbeißen.

Der Darm des Fleischfressers ist, wie bereits erwähnt, weitaus kürzer als der des Pflanzenfressers - etwa halb so lang - was es ihm schwerer macht, Pflanzenteile zu verdauen. Zudem finden beim Pflanzenfresser auch im Dickdarm noch Abbauprozesse statt, die beim Fleischfresser kaum zu finden sind. Durch die Domestizierung des Hundes ist es ihm jedoch mittlerweile möglich, auch Getreide und vegetarische Nahrung fünf Mal besser zu verdauen. Fleisch